



Christliches Gebeht/ So in der angestellten Buß-Woche In allen und
jeden Evangelischen Kirchen Der Stadt Erffurdt Nach gehaltener Predigt
abzulesen. Im Jahr Christi 1682

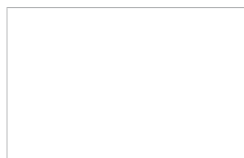
[Erfurt]

13 - Eh. 8° 00625 (01)

https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00011125

urn:nbn:de:urmel-beeaa581-5a20-4871-908f-d628acd166b6-00010299-14

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



Christliches
Gebeht/
So
in der angestellten
Buß-Woche
In allen und ieden Evangelischen Kirchen
Der

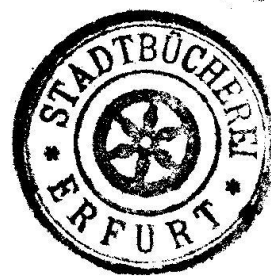
Stadt Erfurt
Nach gehaltener Predigt
abzulesen.

A. B.
XI, 62.

Im Jahr Christi 1682.

Gedruckt bey Johann-Bernhard Michaeln/ Schurf.
Wdnyng. bestaltten Buchdr.

43-62.625



urn:nbn:de:urmel-beeaa581-5a20-4871-908f-d628acd166b6-00010299-14



27: 4330

Bebeht.

Almächtiger/ Heiliger und gerechter
Gott/ wie groß sind unsere übertretungen:
Welch eine grosse Menge schwerer Sünden ha-
ben wir begangen! Wir müssen bekennen/ daß
derer selbst mehr sind/ denn des Sandes am
Meer/ mehr denn Wassertröpflein im Meer/
mehr denn Haar auf unserm Haupte/ denn wir haben ja das
Unrecht wie Wasser in uns gesoffen. Insonderheit sind wir er-
geben gewesen dem Ungehorsam gegen unsere Vorgesetzten/
der Verachtung deines heiligen Worts/ der schändlichen Un-
zucht und Fleisches Lust/ der Ungerechtigkeit/ Hoffart/ dem
Geiz/ Haß/ Neid/ Unbarmherzigkeit/ Fressen/ Sauffen und
andern Sünden mehr/ wie dir/ O grosser Gott! ohne unser Er-
innern satyam beandt ist. Diese unsere Missethaten drü-
cken uns nun hart/ zumahl da du gerechter Gott umb solcher
willen die giftige Seuche der Pestilenz unter uns geschicket
hast/ durch welche wir verzehret und hingerissen werden/ Du
hast dieses giftige Feuer aus der Höhe in unsere Bebeine ge-
sand/ und dasselbige lassen walten/ deine grimmige Straffen
sind mit Hauffen uns auf den Hals kommen/ daß uns alle un-
sere Krafft vergehet/ unser Leben fährt iezo recht dahin wie
ein Schatten/ und wir verdorren/ wie Gras: Dein heftig
über uns entbrandter Zorn macht/ daß wir so vergehen/ und
dein Grimm/ daß wir so plötzlich davon müssen: Wir erfahren
nun zu unserm grossen Schaden/ was für Jammer und Her-
gelehd es bringe/ dich Herr unsern Gott verlassen/ und dich
nicht fürchten: Ach! es ist freylich unserer Bosheit Schuld/
daß

urn:nbn:de:urmel-beeaa581-5a20-4871-908f-d628acd166b6-00010299-20

daß wir so gestäupet/ und unsers Ungehorsams/ daß wir so ge-
straffet werden. Ja wir arme befleckte Sünder müssen umb
unsers Ungehorsams willen uns auch scheuen und schämen für
dein allerheiligstes Angesicht zu treten/ und dich umb Gnade
anzurufen. Aber weil du Selbst in deinem heiligen Wort mit
einem theuren Eyd so gar gnädig dich also hören lassen: So
wahr als Ich lebe/ Ich habe keinen Gefallen am Todt des Gott-
losen / sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen
und lebe. Ja weil Du befohlen/daß man dich in der Noth solle
anrufen/mit diesem Versprechen/daß du alsdenn erretten wol-
lest; So treten wir allerdemüthigst für den Thron deiner
Göttlichen Majestät/ zu dieser betrübten Zeit/ da uns Hülffe
noth ist / bekennen nicht nur mit herzlichster Reu und Leid alle
unsere Sünde; sondern bitten auch umb Gnade / ach Herr!
handele doch nicht mit uns nach unsern Sünden/ und vergilt
uns nicht nach unser Missethat. Du wirfst uns ja nicht so gar
verslossen/sondern noch Gnade erzeigen: es wird ja nicht ganz
und gar aus seyn/mit deiner Güte/ noch deine Verheißung ein
Ende haben: Du wirfst ja nicht gnädig zu seyn vergessen/nach
deine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen haben: Siehe
demnach an unsern grossen Jammer und Elend / und vergib
uns alle unsere Sünde; Laß dich reuen das Unglück/ welches
du noch künfftig uns zu thun gedacht hast. Steure dem Wärg-
Engel/ und laß es einmahl gnug seyn / siehe an unsere grosse
Noth/ darinnen wir stecken/ laß dich erweichen das Flehen so
vieler armen betrübten Wittwen: Das Seufzen so vieler un-
schuldigen Kinder/die noch nicht wissen/was recht oder linck ist:
Die häufige bittere Thränen so vieler tausend Christen/ wel-
che gegen Himmel zu dir schreyen / und Gnade verlangen: In-
sonderheit aber erwege doch in deinem väterlichen Herzen/daß
dein

dein liebster Sohn **Jesus Christus** mit seinem allerheiligsten Ge-
 horsam/schmerzlichen Leiden und unschuldigen Tod/für alle un-
 sere Sünde gebüßet/und uns mit dir versühnet hat/ umb des
 willen erzeige uns deine Gnade und hilff uns/ Bedencke demnach
 stets an deins Sohns bitterm Tod/sieh an sein heilig' fünf Wun-
 den roth/die sind ja für die ganze Welt/die Zahlung und das Lö-
 segeld/des trösten wir uns allezeit/und hoffen auf Barmherzige-
 keit. Laß uns unter deinem Schirm sitzen/ und unter deinem
 Schatten sicher bleiben: Du Gott bist unsere Zuversicht./un-
 sere Burg/unser Gott/auf den wir hoffen. Errette uns vor
 Strick des Jägers/ und vonder schädlichen Pestilenz/ bedecke
 uns mit deinen Fittigen/ und laß unsere Zuversicht seyn unter
 deinen Flügeln/das wir nicht erschrecke müssen für dem Grauen
 des Nachts/für denen Pfeilen die des Tages fliegen/ für der Pe-
 stilenz die im finstern schleicht/ und für der Seuche/die im Mit-
 tage verderbet. Vergiß auch nicht/O getreuer Gott! der Kran-
 ken und Betrübten/tröste Sie mit dem kräftigem Trost des H.
 Geistes/behüte Sie für allen Anfechtungen des leidigen Teuf-
 fels/ und nach deinem heiligen Wohlgefallen hilff ihnen wieder-
 umb zu ihrer Gesundheit. Lehre uns alle auch bedencken/das
 wir sterben müssen/auf das wir klug werden/und durch herzgli-
 che Buße uns täglich zu einem seligen Ende bereiten mögen.
 Und wenn wir ja nach deinem heiligen und gerechten Willen von
 dieser Welt sollen abscheiden/so gib/das wir in wahrem Glauben
 an deinen Sohn **Jesus Christum** einschlaffen/ und ein seliges
 Ende nehmen. Dieses unser armes Gebet/welches wir in
 unsern grossen Nöhten für dich/ O barmherziger Gott und
 Vater! bringen/wollestu gnädiglich erhören umb unsers hoch-
 verdienten Herrn und Heylandes **Jesus Christi** willen/so wol-
 len wir deine grosse Güte preisen hier zeitlich und dort
 ewiglich/ Amen.